

# Vereinsheim sanieren

**NEUBURG:** Eigenleistung wird beim Turnverein Neuburg groß geschrieben. In den kommenden Wochen renovieren die Vereinsmitglieder ihre Turnhalle und Teile des Heims.



**TV-Vorsitzender Dominik Ohmer zeigt im Geräteraum der Turnhalle Neuburg die Schadstellen.**

FOTO: VAN

Was getan werden muss, wird getan. Und zwar meist in Eigenleistung. Die Mitglieder des Turnvereins Neuburg treffen sich nicht nur zu ihren sportlichen Aktivitäten: Auch wenn es darum geht, das Vereinsheim und die Turnhalle in Schuss zu halten, packen viele fleißige Hände mit an. Schon im Januar stehen neben dem Sport wieder Arbeiten auf dem Plan, wie der Vorsitzende des Vereins, Dominik Ohmer, berichtet.

Denn unter anderem hat der Geräteraum eine Generalüberholung nötig. Die Risse in den Wänden werden verputzt, dann bekommen sie einen neuen Farbanstrich und die Halterungen für die Geräte werden neu angebracht. „Eigentlich sollte das Ganze schon im letzten Jahr passieren“, erklärt Ohmer. „Aber man hat uns geraten zu warten, bis die Arbeiten an der angrenzenden Straße abgeschlossen sind. Es wäre möglich gewesen, dass dadurch neue Risse entstehen. Es ist aber nichts passiert.“ Etwa eine Woche werden die

freiwilligen Helfer hier beschäftigt sein, schätzt der junge Mann. „Einige Helfer sind bereits in Rente, sie beginnen dann schon vormittags. Nach Feierabend lösen wir Berufstätigen sie dann ab.“

Der Hallenboden wurde abgeschliffen, Dellen aufgefüllt und danach wieder versiegelt.

Auf dem Weg zum nächsten Projekt weist der Sportler auf den Hallenfußboden: „Den Holzboden haben wir im Herbst abgeschliffen, Dellen aufgefüllt und wieder versiegelt.“ Weiter geht es durch den Treppenaufgang zu den Lagerräumen im Obergeschoss. „Die Wände wurden im Frühjahr frisch gestrichen“, erwähnt Ohmer im Vorbeigehen. Dann öffnet er die Tür zu den Räumen des ehemaligen Wohnhauses, das zum Vereinsheim gehört. Kalt ist es hier, und genau das soll sich ändern. Der erste Raum ist zum Teil schon ge-

dämmt, jedoch sind die Dämmplatten zu sehen. Weiter, im zweiten Raum, blickt man direkt auf die Dachziegel. Bis hier die Dämmung, die Dampfsperre und die Holzverkleidung mit Spanplatten angebracht sind, wird es nach Arbeitsbeginn etwa drei Wochen dauern. „Zuerst müssen wir hier natürlich noch ausräumen“, sagt Ohmer mit Blick auf das Lagergut.

Die Materialkosten betragen etwa 1200 Euro, sie werden vom Verein übernommen. „Wir sparen durch unsere Eigenleistung enorm viel ein. Und da wir ein großer Verein mit etwa 700 Mitgliedern sind, gibt es immer jemanden, der Ahnung von einem bestimmten Gewerk hat und der weiß, wie die Arbeiten gemacht werden müssen“, erzählt Ohmer.

Was in den kommenden Jahren ansteht und was dann wirklich nur ein Profi machen kann, ist, die Gasstrahler in der Turnhalle zu erneuern. „Da muss definitiv eine Firma ran. Aber das hat noch etwas Zeit.“ (kbro)